

Prof. Dr. Alfred Toth

Ordnung und Konversion von Namen

1. Eine bemerkenswerte Eigenschaft von Personennamen, deren Struktur mindestens 2-stellig ist, also dem in Toth (2014) unterschiedenen Typus 1 entspricht

$$O_1 = [\text{Vorname}, \text{Nachname}]$$

besteht darin, daß Vorname und Nachname auch bei Konversion von $O_1 \rightarrow O_1^{-1}$ differenziert bleiben, vgl.

$$O_1 = \quad [[\text{Max}_1]_1 [\text{Bense}_2]_2]$$

$$O_1^{-1} = \quad [[\text{Bense}_2]_1 [\text{Max}_1]_2].$$

Zahlentheoretisch (vgl. Toth 2015a) liegt also folgende Struktur vor

$$\begin{array}{cc} 0 & \emptyset & \emptyset & 0 \end{array}$$

$$\begin{array}{cc} \emptyset & 1 & 1 & \emptyset, \end{array}$$

d.h. die ontischen Orte der Namen bleiben gleich, auch wenn Vor- und Nachname konvertiert werden. Die zu O_1 konverse Ordnung O_1^{-1} ist die (somit nicht-konverse) Grundordnung im Ungarischen (sowie landschaftlich auch im Deutschen, bes. Schweizerdt.)

$$O_1^{-1} = \quad [[\text{Tóth}_1]_1 [\text{Alfréd}_2]_2]$$

$$O_1 = \quad [[\text{Alfred}_2]_1 [\text{Toth}_1]_2],$$

nur daß O_1 bei Namen von Ungarn ausgeschlossen ist, da diese Ordnung auf Ausländer restringiert ist. In diesem Fall werden die beiden Ordnungen O_1^{-1} und O_1 durch die beiden reflektierten Zahlenfelder dargestellt

$$\begin{array}{cc} 1 & \emptyset & \emptyset & 1 \end{array}$$

$$\begin{array}{cc} \emptyset & 0 & 0 & \emptyset. \end{array}$$

2. Dagegen bedarf es für 3-stellige Namen der beiden weiteren, in Toth (2014) unterschiedenen Typen 2 und 3

$O_2 = [[\text{Vorname 1}, \text{Vorname 2}], \text{Nachname}]$

$O_3 = [\text{Vorname}, [\text{Nachname 1}, \text{Nachname 2}]]$

statt 2×2- nun 3×3-Zahlenfelder, d.h. es kommen die 27 in Toth (2015b) dargestellten Zahlenfelder zur formalen Darstellung der Struktur dieser Namen in Frage. Die Tatsache, daß es in 3-stelligen Namen keine Gleichrangigkeit gibt, muß demnach durch Subpartitionen von Zahlfelder dargestellt werden. Die entsprechenden Grundfelder sind für O_2

0	∅	∅	∅	∅	2
∅	1	∅	∅	1	∅
∅	∅	2	0	∅	∅

für für O_3

0	∅	∅	∅	∅	2
∅	1	∅	∅	1	∅
∅	∅	2	0	∅	∅

wobei rein theoretisch natürlich jedes dieser Zahlenfelder in allen $3! = 6$ möglichen Partitionen auftreten kann. Hier erweisen sich jedoch die metasemiotischen Systeme der Namen als stark restriktiv. Während, wie gesagt, bereits im Ungarischen die Konversion der 2-stelligen Ordnung von ungarischen Namen ungrammatisch ist, finden wir bei Namen 3-stelliger Ordnung für O_2 z.B.

Hans-Jochen Wagner

*Jochen-Hans Wagner

Wagner Hans-Jochen

*Wagner Jochen-Hans.

Dies gilt selbst dann, wenn die Ordnung der beiden Vornamen nicht graphisch durch einen Bindestrich angedeutet ist. Eine Strategie zur Vermeidung ungrammatischer Namen-Ordnung, die allerdings nur bei einer sehr kleinen Klasse von Vornamen möglich ist, besteht in der Namenamalgamation, vgl. Hans-Jochen > Hajo und Karl-Jochen > Kajo oder in der Unifizierung, vgl. Hans Wilhelm und Hans-Wilhelm > Hanswilly.

Isomorphe Ordnungsstrukturen finden sich für O_3 . Die Isomorphie wird jedoch durchbrochen, wenn in einer 3-stelligen Namenordnung einer der Namen ein Titel ist, vgl. Pfarrer Hans Müller, jedoch Kurt Kardinal Koch. In diesem Fall ist zunächst die Ordnung der Titel, sofern sie selbst mindestens 2-stellig sind, nicht-arbiträr, vgl. Prof. Dr. Bense, aber *Dr. Prof. Bense, Pfarrer Dr. Müller, aber *Dr. Pfarrer Müller. Bei 3-stelligen, Titel enthaltenden Namen sind außerhalb der Grundordnung sämtliche Permutationen ungrammatisch, vgl. Kurt Kardinal Koch, aber *Kardinal Kurt Koch, *Kardinal Koch Koch, ..., *Koch Kurt Kardinal.

Literatur

Toth, Alfred, Namenskommunismus. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Peanozahlen und ihre ontischen Orte I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Perspektivische Reflexion semiotischer Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

4.5.2015